

## Redaktioneller Teil

### Statistische Zahlen über den deutschen Verlagsbuchhandel.

III. Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien.

(I und II s. Vbl. Nr. 178 u. 220.)

Von Ludwig Schönrod.

Für die Jahre 1908, 1913, 1920, 1922 und 1927 liegen verschiedene statistische Auszählungen vor, die einen guten Überblick über die Zusammensetzung des deutschen Verlagsbuchhandels gewähren. Eine große Anzahl von Verlagfirmen ist von jeher in den fünf Hauptstädten Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien ansässig. Von den 4850 Verlegern z. B., deren Veröffentlichungen im Jahre 1927 Aufnahme in die buchhändlerische Bibliographie fanden und nach den verschiedensten Richtungen hin statistisch ausgewertet wurden, waren rund 30% in den obengenannten Verlagsorten ansässig. Für die beiden Nachkriegsjahre 1920 und 1922 haben wir ebenfalls darüber genaue Angaben. Zu bemerken ist hierbei, daß unter dem in nachfolgenden Zeilen wiederholt gebrauchten Sammelbegriff »Verleger« nicht nur das berufsmäßige Verlegertum, sondern auch die in Frage kommenden Selbstverleger, die Gelegenheits- und Zufalls-Verleger (Sortimenter usw.) sowie die Nachverleger (Behörden, Fachverbände usw.) zu verstehen sind. Teilen wir nun alle Verleger, die in den fünf obengenannten Hauptverlagsorten des deutschen Buchhandels in den Jahren 1920, 1922 und 1927 ansässig waren und deren Verlagserzeugnisse zur Katalogisierung nach Leipzig gelangten, zahlenmäßig auf, so erhalten wir folgende kleine Übersicht.

Anzahl der in den Jahren 1920, 1922 und 1927 in Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien ansässigen Verleger.

	1920:	1922:	1927:	
Berlin	625	665	929	Verleger
Leipzig	337	333	401	Verleger
München	161	177	171	Verleger
Stuttgart	94	115	137	Verleger
Wien	?	175	203	Verleger

Das vom Börsenverein herausgegebene »Adressbuch des Deutschen Buchhandels« nennt im Jahrgang 1928 in seiner Firmenstatistik insgesamt 4268 Buch-, Kunst- und Musikalien-Verleger, wobei die Sortimentsbuchhandlungen verbunden mit Verlag mitgezählt sind. Diese Zahl bleibt hinter der Verlegeranzahl 4850, die für 1927 auf Grund des »Wöchentlichen Verzeichnisses der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels« ermittelt wurde, um 582 zurück. Nachstehend geben wir für Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien die Adressbuchzahlen und wiederholen die entsprechende Anzahl der Verleger aus dem Wöchentlichen Verzeichnis, wie wir sie oben mitteilten.

Anzahl der im Jahre 1927 in Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien ansässigen Verleger.

	St. Adressbuch	St. Wöch. Verz.	
Berlin	1066	929	Verleger
Leipzig	699	401	Verleger
München	201	171	Verleger
Stuttgart	150	137	Verleger
Wien	183	203	Verleger
Insgesamt	2199	1841	Verleger

Unter den 1841 Verlegern des Wöchentlichen Verzeichnisses befindet sich eine nicht geringe Anzahl von Firmen, die im Wirtschaftsjahr 1927 nur je eine Veröffentlichung auf den Büchermarkt brachten. Auffallend hoch ist, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, der Anteil dieser 1-Buch-Verleger für Berlin und Wien. Die Erklärung hierfür dürfte darin zu suchen sein, daß Berlin und auch Wien als Hauptsitz der Behörden und Verbände besonders günstig für die sogenannten »Nachverleger« sind. Ferner blüht hier auch besonders das Selbstverlegertum!

Anzahl der in Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien ansässigen Verleger, geordnet nach der Anzahl der von ihnen im Jahre 1927 verlegten Bücher.

	Es verlegten in					
	Berlin	Leipzig	Münch.	Stuttg.	Wien	
je 1 Buch	456	147	74	56	113	Verleger
je 2—10 Bücher	330	172	63	50	68	Verleger
je 11—30 Bücher	99	47	24	18	12	Verleger
je 31—50 Bücher	20	18	4	5	5	Verleger
je 51—100 Bücher	13	13	4	5	4	Verleger
über 100 Bücher	11	4	2	3	1	Verleger
Insgesamt	929	401	171	137	203	Verleger

Von den für das Jahr 1927 ermittelten 1841 Verlegern in Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien führt das Wöchentliche Verzeichnis insgesamt 16 655 Druckschriften titelmäßig auf. Die Verteilung dieser 1927 erschienenen Verlagsveröffentlichungen auf die im Buchhandel übliche Ordnung nach Wissenschaftsgebieten ergibt umstehende Tabelle. Für Vergleichszwecke werden die für das Jahr 1908 festgestellten literarischen Produktionszahlen mit abgedruckt. Wenn auch die damalige Einteilung nach Literaturgruppen jetzt eine etwas andere ist, so lassen sich die Produktionsergebnisse der einzelnen Wissenschaftsgebiete des Jahres 1927 mit denen des Jahres 1908 trotzdem gut miteinander vergleichen (s. die beiden Tabellen auf der nächsten Seite).

Berlin als Sitz vieler Reichs- und Provinzialbehörden, zu denen noch eine sehr große Anzahl von Fach- und Berufsverbänden kommt, nimmt schon seit Jahrzehnten in bezug auf verlegerische Tätigkeit unter den übrigen Hauptverlagsorten Deutschlands eine ganz besondere Stellung ein. Unverkennbar ist Berlins buchhändlerische Vormachtstellung auf einzelnen Literaturgebieten. In der weitverzweigten Verlagsgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politik und Statistik z. B. finden wir beim Betrachten umstehender Tabelle im Jahre 1927 788 Veröffentlichungen allein aus Berlin. Es folgen Leipzig mit 134, Wien mit 116, Stuttgart mit 81 und München mit 80 Stück. Ein ähnliches Verhältnis können wir bei der rechtswissenschaftlichen Büchergruppe (Berlin 786, Leipzig 152, München 109, Wien 102 und Stuttgart 60) feststellen.

Bei einer ganzen Anzahl von Wissenschaftsgebieten und Literaturgruppen besitzt Leipzig dagegen ganz entschieden die Führung, wie z. B. in der Herstellung von Schul- und Lehrbüchern. Es erschienen im Jahre 1927 in Leipzig 707, in Berlin 216, in München 98, in Wien 88 und in Stuttgart 71 neue Schulbücher. Bei den Veröffentlichungen, die der Erziehung und dem Unterricht sowie der Jugendbewegung dienen, ist es schwer, zu entscheiden, ob Leipzig oder